

BEFRAGUNG ZUM WOHNBAUPROJEKT «SIEGENTHALERGUT» UND ZUR ALLGEMEINEN STADTENTWICKLUNG IN THUN

2021



Die Resultate der vorliegenden Studie stützen sich auf eine repräsentative Befragung, welche die generellen Präferenzen rund um das Thema der Stadtentwicklung in Thun sowie speziell im Bezug auf das geplante Wohnbauprojekt «Siegenthalergut» abfragt. Zwischen dem 12. August bis 30. September 2021 befragte die LeeWas GmbH im Auftrag der Direktion Präsidiales und Stadtentwicklung von Thun insgesamt 1'697 Personen.

Technische Eckdaten

Die folgenden Resultate basieren auf 1'697 nach demographischen Variablen modellierten Antworten von Umfrageteilnehmer*Innen aus der Stadt Thun.

- Umfragezeitraum: 12. August – 30. September 2021
- Auswertungsdatum: 25. September – 9. Oktober 2021
- Maximaler Stichproben-Fehlerbereich: $\pm 3.0\%$ -Punkte (für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe). Bei Subanalysen ist der korrekte Fehlerbereich in der Tabelle angegeben.



Inhaltsverzeichnis

1 Kontext, Hauptbefunde und Implikationen	3
1.1 Kontext der Umfrage	3
1.2 Hauptbefunde und Implikationen	3
1.3 Zusammenfassung der Resultate	4
2 Wohnbauprojekt «Siegenthalergut»	6
2.1 Kenntnisstand	6
2.2 Unterstützung des Wohnbauprojekts «Siegenthalergut»	7
2.2.1 Unterstützung nach Projektvorstellung	12
2.2.2 Unterstützung nach Beschreibung	13
2.2.3 Verbundanalyse	15
2.2.4 Park und Verdichtung	17
2.3 Landabtausch	20
2.3.1 Landeingabe für Park	21
2.3.2 Landeingabe für gemeinnütziges Wohnen	26
2.3.3 Wohneigentum	32
3 Weitere städtebauliche Aspekte	35
3.1 Dichte/Verdichtung	35
3.1.1 Nutzung freier Flächen	35
3.1.2 Entlastung durch Verdichtung	37
3.2 Energiestandards	39
A1 Anhang	42
A2 Technische Details	44



1 Kontext, Hauptbefunde und Implikationen

1.1 Kontext der Umfrage

Das Siegenthalergut ist ein wichtiger Baustein der Stadtentwicklung Thuns und ein Wohnstandort von kantonaler Bedeutung. Auf dem 5 Hektaren grossen Areal soll ein nachhaltiges Stadtquartier entstehen. Die Hauptnutzung wird wie vom Kanton vorgegeben das Wohnen sein und zusätzlich wird das Areal durch Flächen für Gewerbe und Dienstleistung sowie öffentliche Nutzungen ergänzt. Nach der öffentlichen Mitwirkung zu den Bestimmungen der neuen Zone mit Planungspflicht (ZPP) hat die Direktion Präsidiales und Stadtentwicklung von Thun die LeeWas GmbH beauftragt eine repräsentative Befragung durchzuführen. Die Resultate dieser Befragung liegen nun in Form dieses Berichts vor. Die Hauptresultate und Implikationen sind im Folgenden zusammengefasst.

1.2 Hauptbefunde und Implikationen

- Der Kenntnisstand in der Thuner Bevölkerung zum Projekt ist tief, die Unterstützung aber hoch. Entsprechend kann die Umfrage Tendenzen ausarbeiten, aber keine feste Meinungsbildung wiedergeben.
- Dass die Unterstützung zum Projekt hoch ist, trotz tiefem Kenntnisstand, lässt darauf schliessen, dass die kurzen Projektbeschriebe am Anfang der Umfrage (Frames) eine wichtige Orientierung für die Umfrageteilnehmenden waren – und diese positiv aufgenommen wurden. Zudem steigt die Unterstützung mit dem Kenntnisstand.
- Wir sehen auch in der Tendenz, dass die Unterstützung etwas höher ist bei Umfrageteilnehmenden, welche ausführlichere Frames gelesen haben. Die Unterschiede bei den Frames sind statistisch jedoch nicht signifikant, d.h. nicht aussagekräftig. Trotzdem lässt sich aus alledem schliessen, dass die Grundpfeiler des Projekts, welche in den Frames erwähnt werden (Wohnbedarf, gemeinnütziger Wohnungsbau, passende Lage und Park), Anklang finden und entsprechend breit kommuniziert werden sollten.
- Die Unterstützung zum Projekt ist besonders hoch bei der FDP und SP Wählerschaft, sowie bei den Männern und der älteren Bevölkerung.
- Bezüglich der Projektausgestaltung sind Parkplätze, ein hoher Energiestandard und gemeinnütziger Wohnungsbau wichtig für die Zustimmung zum Projekt, wobei beim gemeinnützigen Wohnungsbau nicht die höchste Kategorie am populärsten ist. Höhe und Verdichtung führen zu grösserer Skepsis.
- Die Gegner*innen des Projekts stören sich insbesondere an der Verdichtung, wobei dieser Aspekt bei den Projektbefürworter*innen nicht ins Gewicht fällt. Der gemeinnützige Wohnungsbau ist für die Unterstützer*innen wichtig, wird aber von der Gegnerschaft eher negativ beurteilt. Bei diesem Punkt ist aber das Potenzial Unterstützer*innen zu verlieren (mit weniger gemeinnützigen Wohnungsbau) grösser als Gegner*innen zu überzeugen.
- Der gemeinnützige Wohnungsbau wird als Gegenleistung für die Landeingabe unterstützt. Ein noch etwas stärkeres Argument für die Landeingabe ist der öffentliche Park, welcher auch Skepsis gegenüber der Verdichtung abfedern kann. Entsprechend werden die Hauptargumente für das Projekt (Park, gemeinnütziger Wohnungsbau, Energiestandard und Parkplätze) stark unterstützt und sollten realisiert und offensiv kommuniziert werden.



1.3 Detailliertere Zusammenfassung der Resultate

- Im September 2021 ist die generelle Unterstützung für das Projekt hoch. 70% unterstützen das Projekt - lediglich ein Fünftel der Bevölkerung gibt an, ein Wohnbauprojekt im «Siegenthalergut» nicht zu unterstützen und knapp zehn Prozent der Befragten machen keine Angabe zu Ihren Unterstützungsabsichten. Wir weisen an dieser Stelle auch auf die relativ grossen Anteile in der Kategorie «Eher Ja» hin. Grundsätzlich gilt, dass je mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer über das Projekt wissen, desto wahrscheinlicher ist ihre Projektunterstützung.¹ [↪ Seite 7](#)
- Für eine relative Mehrheit der Thuner Stimmbevölkerung ist das Projekt «Siegenthalergut» noch unbekannt (47%). Etwa ein Drittel hat bereits eine vage Vorstellung und circa 23% können sich darunter schon etwas konkretes vorstellen. [↪ Seite 6](#)
 - Das gilt insbesondere für die Stimmbevölkerung bis 50 Jahre. In den beiden älteren Altersgruppen (ab 50 Jahren) kann sich die Mehrheit etwas unter dem Projekt vorstellen. [↪ Seite 6](#)
- Die Mehrheit begrüsst jene Projektversion, die einen öffentlichen Park umfasst. Das zeigt sich zweierlei. Einerseits dadurch, dass 57% ein Projekt mit etwas dichter Bauweise und einem öffentlichen Park begrüßen (weniger als ein Drittel bevorzugt ein Projekt ohne Park, dafür etwas weniger dichter Bauweise). Andererseits spricht sich eine Mehrheit für die Eingabe von Land aus, wenn über die Wohnnutzung hinaus auch ein Park entsteht. [↪ Seite 21](#)
- Bei der Frage ob eher ein Park oder eher mehr gemeinnütziges Wohnen im «Siegenthalergut» entstehen soll, wird der Park bevorzugt, wobei beides stark unterstützt wird: Die Zustimmungswerte für den Park als Gegenleistung sind aber noch höher als für gemeinnütziges Wohnen [↪ Seite 26](#) und [↪ Seite 21](#)
 - Jüngere Menschen unterstützen eher die Version mit einem Park und mit steigendem Alter steigt die Zustimmung für mehr gemeinnütziges Wohnen. [↪ Seite 28](#)
 - Gleichzeitig sinkt die Zustimmung zu mehr gemeinnützigem Wohnen mit steigendem Einkommen. [↪ Seite 30](#)
- In der Gegenüberstellung von Wohneigentum und Mietwohnungen gibt es eine Tendenz, welche Mietwohnungen vor Wohneigentum bevorzugen. [↪ Seite 32](#)
 - In den Subgruppenauswertungen zeigt sich, dass Wohneigentum mit zunehmenden Alter und steigendem Einkommen bevorzugt wird. [↪ Seite 33](#)
 - Ebenfalls gibt es politische Unterschiede: Die Wählerschaft der SP und Grünen unterstützt mehr Mietwohnungen, Sympathisant*innen der GLP, SVP und Mitte haben keine klare Präferenz, während die Wähler*innen der FDP Wohneigentum bevorzugen.
- Die Zustimmung zum Projekt «Siegenthalergut» steigt, wenn Plusenergie-Standards zur Anwendung kommen. [↪ Seite 15](#)

¹Um einen sinnvollen Vergleich zu ermöglichen: Zwei Wochen vor der Abstimmung über die Ehe für alle im September 2021 sind die Meinungen zu dieser Thematik gemacht. Das zeigt sich in unserer letzten Befragung dazu: 64% sagen «Ja» und nur 3% «Eher Ja».
[↪ Siehe Bericht zur 3. Welle.](#)



- In der Frage, wie weit die Stadt Thun bei eigenen Energievorschriften gehen soll ist die Bevölkerung gespalten: Knapp die Hälfte der Thuner*innen spricht sich dagegen aus, dass sich die Stadt Thun grundsätzlich eigene und strengere Energievorschriften gibt und will, dass sich Thun an die kantonalen Vorgaben anlehnt. 42% sind hingegen der Meinung, die Stadt Thun soll über diese kantonale Vorschriften hinaus gehen – und sich strengere Vorschriften geben soll. ➔ Seite 39
 - Bei dieser Frage zeigt sich eine Polarisierung zwischen Links und Rechts. ➔ Seite 40
 - Mit steigendem Alter steigt die Zustimmung zur Anlehnung an kantonale Standards. ➔ Seite 40
 - Mit steigender Bildung steigt die Zustimmung zu stärkeren, eigenen Vorschriften. ➔ Seite 41
- Grundsätzlich wird es als sinnvoll erachtet, wenn freie Flächen innerhalb der Stadt intensiver genutzt werden. Auch hier weisen wir aber wieder auf den relativ grossen Anteil in der Kategorie «Eher sinnvoll» hin, was auf keine verfestigte Meinungsbildung hindeutet. ➔ Seite 35



2 Wohnbauprojekt «Siegenthalergut»

2.1 Kenntnisstand

Tabelle 1: Haben Sie vor dieser Befragung schon etwas vom Wohnbauprojekt «Siegenthalergut» gehört?

	%
Nein, das Projekt ist mir nicht bekannt	47
Ja, aber ich habe nur eine vage Vorstellung	29
Ja, ich kann mir schon etwas darunter vorstellen	24
Statistische Unschärfe (\pm)	3

Tabelle 2: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Nein, das Projekt ist mir nicht bekannt	42	52
Ja, aber ich habe nur eine vage Vorstellung	30	29
Ja, ich kann mir schon etwas darunter vorstellen	28	19
Statistische Unschärfe (\pm)	4	4

Tabelle 3: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Nein, das Projekt ist mir nicht bekannt	72	59	38	28
Ja, aber ich habe nur eine vage Vorstellung	20	21	36	37
Ja, ich kann mir schon etwas darunter vorstellen	8	20	26	35
Statistische Unschärfe (\pm)	7	6	5	6

[↗ Zurück zur Zusammenfassung](#)



2.2 Unterstützung des Wohnbauprojekts «Siegenthalergut»

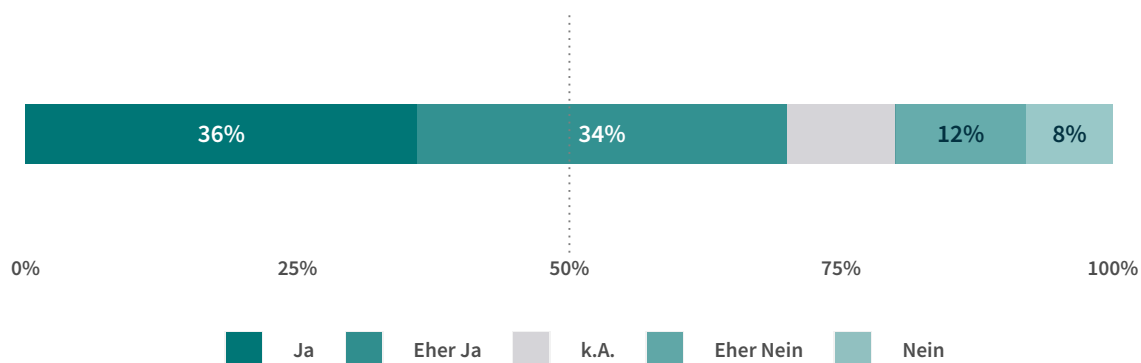
Die Unterstützung für ein Wohnbauprojekt im «Siegenthalergut» wurde auf zwei verschiedene Weisen untersucht. Zum einen wurden verschiedene Projektbeschreibungen getestet (siehe [Unterstützung nach Beschreibung](#)) und zum anderen sind verschiedene konkrete Elemente des Projektes evaluiert worden (siehe [Verbundanalyse](#)). Die unterschiedlichen Dimensionen ermöglichen es frühzeitig zu eruieren, welche Beschreibungen und Detailänderungen am Projekt das generelle Stimmungsbild in der Bevölkerung verändern können.

Generelle Unterstützung

Tabelle 4: Unterstützen Sie ein Wohnbauprojekt im «Siegenthalergut»?

	%
Ja	36
Eher Ja	34
Eher Nein	12
Nein	8
Keine Angabe	10
Statistische Unschärfe (\pm)	3

Abbildung 1: Allgemeine Zustimmungswerte

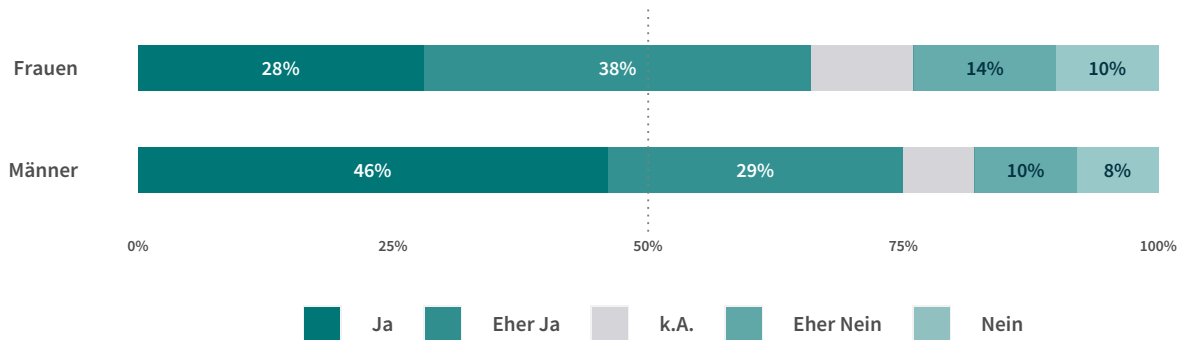


[Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 5: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja	46	28
Eher Ja	29	38
Eher Nein	10	14
Nein	8	10
Keine Angabe	7	10
Statistische Unschärfe (\pm)	4	4

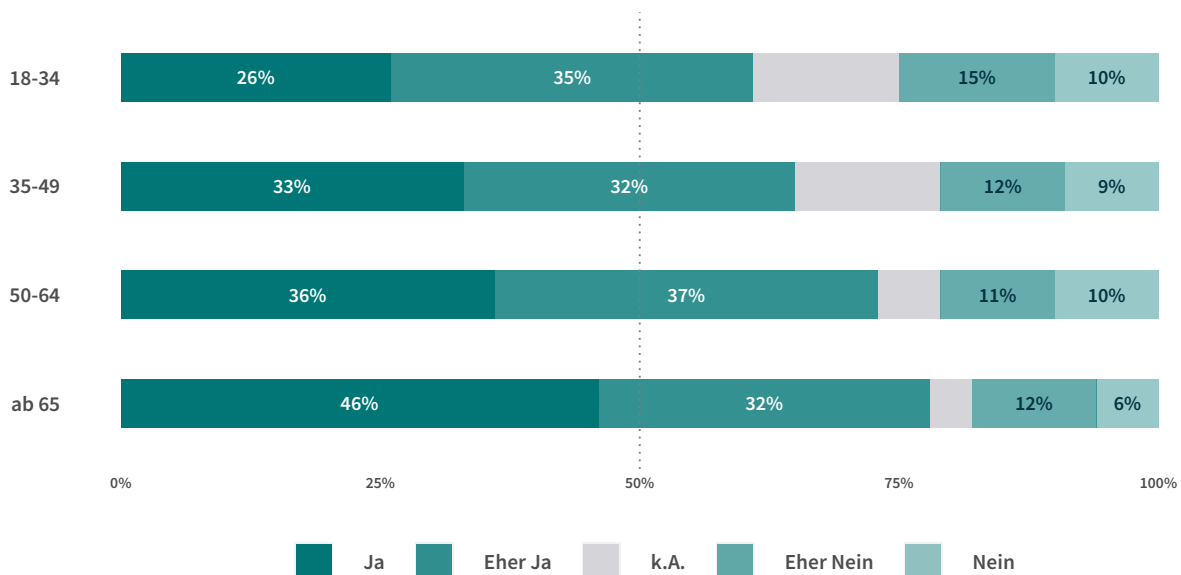


[Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 6: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	26	33	36	46
Eher Ja	35	32	37	32
Eher Nein	15	12	11	12
Nein	10	9	10	6
Keine Angabe	14	14	6	4
Statistische Unschärfe (\pm)	7	6	5	6

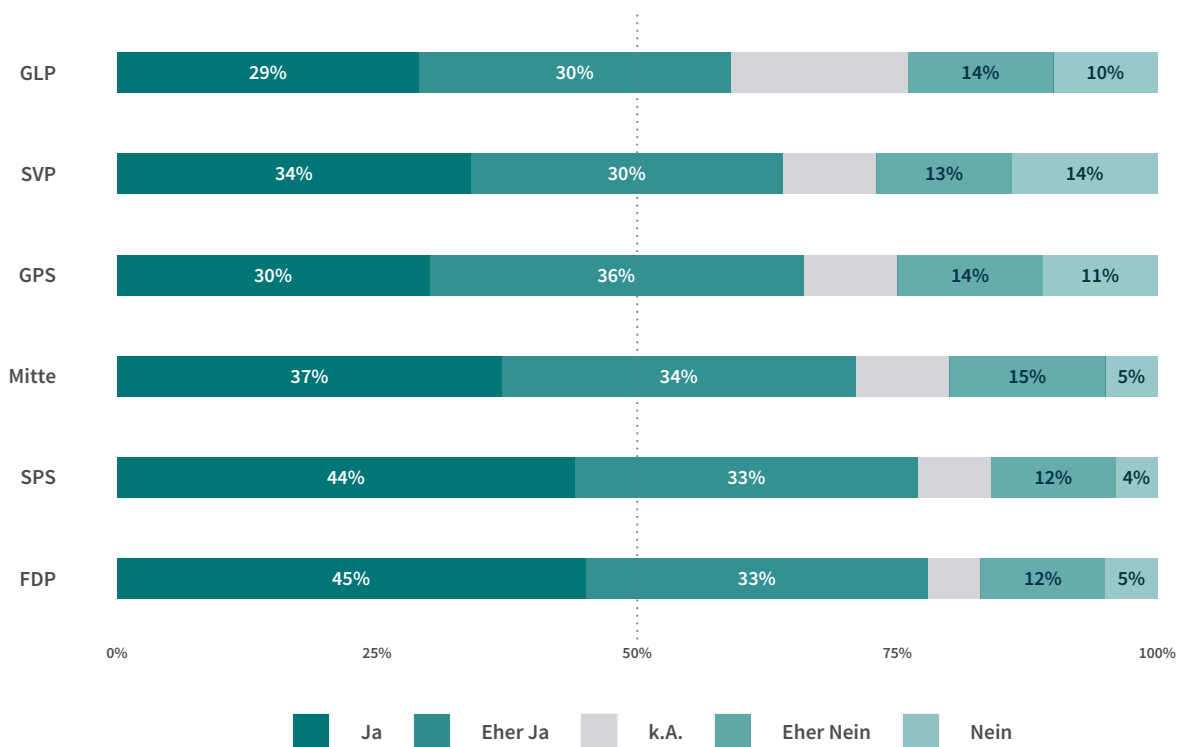
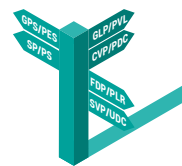


[Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 7: Nach Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	45	37	44	34	30	29
Eher Ja	33	34	33	30	36	30
Eher Nein	12	15	12	13	14	14
Nein	5	5	4	14	11	10
Keine Angabe	5	9	7	9	9	17
Statistische Unschärfe (±)	10	9	7	7	8	8

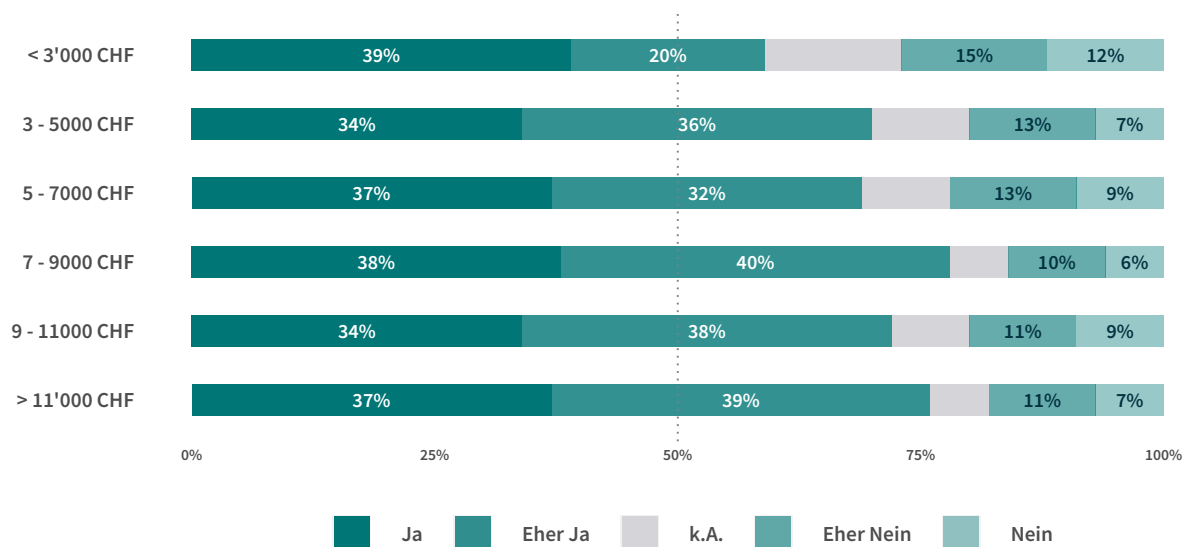


[Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 8: Nach Einkommensgruppe

	< 3'000 CHF	3 - 5000 CHF	5 - 7000 CHF	7 - 9000 CHF	9 - 11000 CHF	> 11'000 CHF
Ja	39	34	37	38	34	37
Eher Ja	20	36	32	40	38	39
Eher Nein	15	13	13	10	11	11
Nein	12	7	9	6	9	7
Keine Angabe	14	10	9	6	8	6
Statistische Unschärfe (±)	9	7	6	7	8	8



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



2.2.1 Unterstützung nach Projektvorstellung

Gleich zu Beginn wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Befragung nach Ihrem Wissenstand rund um das Projekt «Siegenthalergut» befragt. Wie die untenstehende Tabelle darstellt, gibt es Unterschiede in der Unterstützung: Je konkreter das eigene Wissen rund um das Projekt eingestuft wird, desto grösser fallen auch die Zustimmungswerte zum Projekt aus. Das verdeutlicht sich auch in den Anteilen der Personen, die keine Angaben machen.

Tabelle 9: Nach Vorstellung

	Keine	Vage	Konkret
Ja	29	36	51
Eher Ja	34	39	27
Eher Nein	14	13	10
Nein	9	7	10
Keine Angabe	14	5	2
Statistische Unschärfe (\pm)	4	5	6

[↗ Zurück zur Zusammenfassung](#)



2.2.2 Unterstützung nach Beschreibung

Neben der generellen Unterstützung (siehe [Tabelle 4](#) und [Abbildung 1](#)) für ein Wohnbauprojekt im «Siegenthalergut» beinhaltet diese Befragung einen sogenannten *Framing*-Teil. Dieser erlaubt es zu untersuchen, welche Argumente am ehesten für das Projekt sprechen. Wir haben zwischen zwei Hauptargumenten unterschieden. Zum einen der *Wohnbedarf in der Stadt Thun*, zum anderen die *passende Lage* (Stichwort Siedlungslücke). Für beide Argumente sind je zwei unterschiedliche *Frames* formuliert:

- Frame 1a: Wohnbedarf, allgemein
- Frame 1b: Wohnbedarf plus Durchmischung mit Bezug zu gemeinnützigem Wohnungsbau
- Frame 2a: Passende Lage, allgemein
- Frame 2b: Passende Lage plus öffentlicher Park

Die Logik des *Framing*-Teils sieht folgendermassen aus: Umfrageteilnehmende erhalten ganz zu Beginn der Befragung einen der vier verschiedenen *Frames* zu sehen und werden in der Folge nach ihrer Unterstützung für das Projekt gefragt (siehe [Tabelle 2.2.2](#) und [Abbildung 2](#)). Die Zuteilung der *Frames* erfolgt zufällig und jede Person, die teilnimmt, sieht nur genau ein *Frame*. Die genaue Formulierung der *Frames* findet sich im Anhang am Schluss dieses Berichts (siehe Seite 42).

Je nach dem, welches *Frame* eine Umfrageteilnehmerin oder ein Umfrageteilnehmer zu sehen/lesen bekam, variiert die Unterstützung für ein Wohnbauprojekt im «Siegenthalergut». Die Betonung des Wohnbedarfs in Kombination mit der Durchmischung in Bezug auf den gemeinnützigen Wohnungsbau führt zu einer leicht erhöhten Projektzustimmung. Zudem zeigt sich, dass je konkreter die Projektbeschreibung ist, desto einfacher wird die Meinungsbildung - was sich in den Anteilen jener zeigt, die keine Angaben zu Ihrer Unterstützung machen.

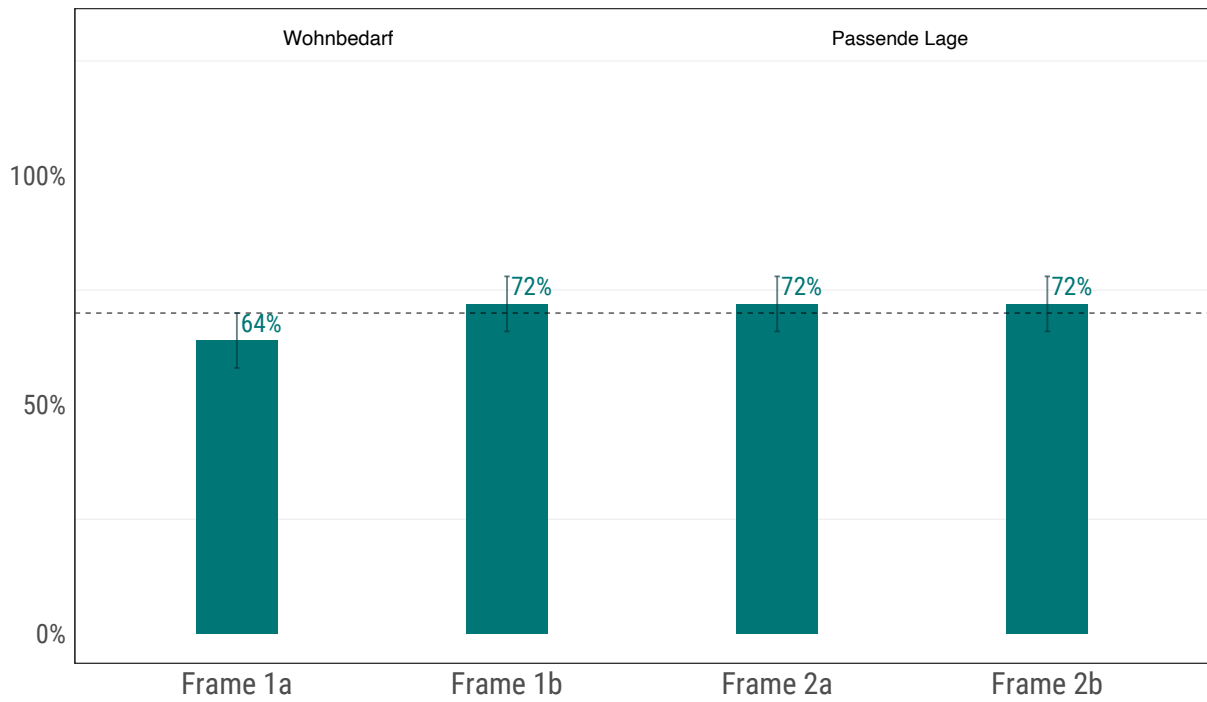
Tabelle 10: Nach Frames

	Frame 1a	Frame 1b	Frame 2a	Frame 2b
Ja	33	37	37	38
Eher Ja	31	35	35	34
Eher Nein	14	11	11	13
Nein	11	11	7	7
Keine Angabe	11	6	10	8
Statistische Unschärfe (\pm)	6	6	6	6

[Zurück zur Zusammenfassung](#)



Abbildung 2: Zustimmungswerte nach Frame



[↗ Zurück zur Zusammenfassung](#)



2.2.3 Verbundsanalyse

Der zweite Teil der Befragung ergänzt die verschiedenen Projektbeschreibungen (Seite 13) in dem der Fokus auf ganz konkrete Projektausprägungen gelegt wird. Hier geht es darum, jene Ausgestaltungen des Projekts zu finden, welche die Unterstützung entweder erhöhen oder senken. Umfrageteilnehmende bewerten insgesamt fünf Mal jeweils zwei unterschiedliche Projektversionen mit konkreten Ausgestaltungen. Bei jedem Durchgang wählen sie jene Projektausgestaltung, die sie bevorzugen. Dabei wurden vier Dimensionen mit je drei konkreten Ausgestaltungen ausgearbeitet und berücksichtigt. Eine ausführlichere Auflistung der verschiedenen Ausgestaltungen findet sich im Anhang in [Tabelle A53](#) auf Seite 43.

Abbildung 3: Zustimmungswerte nach Projektausgestaltung

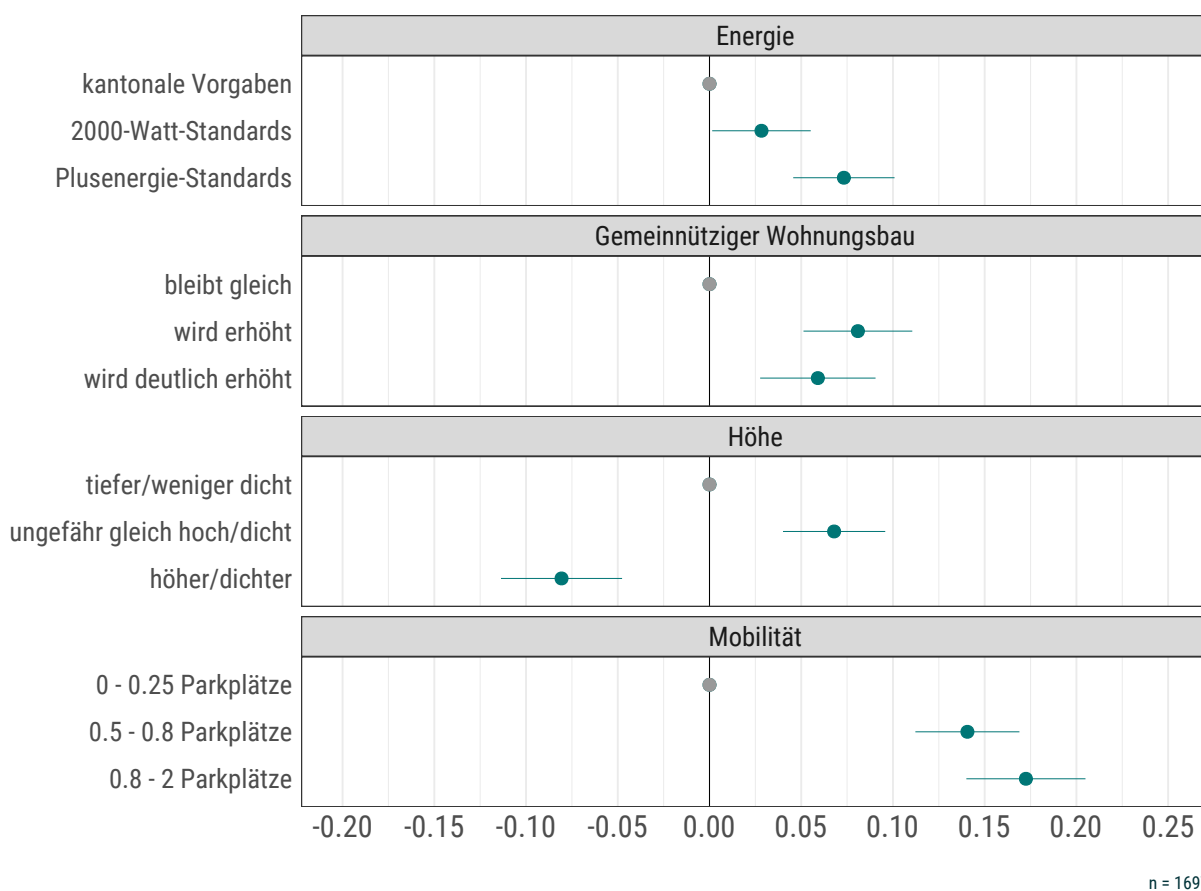
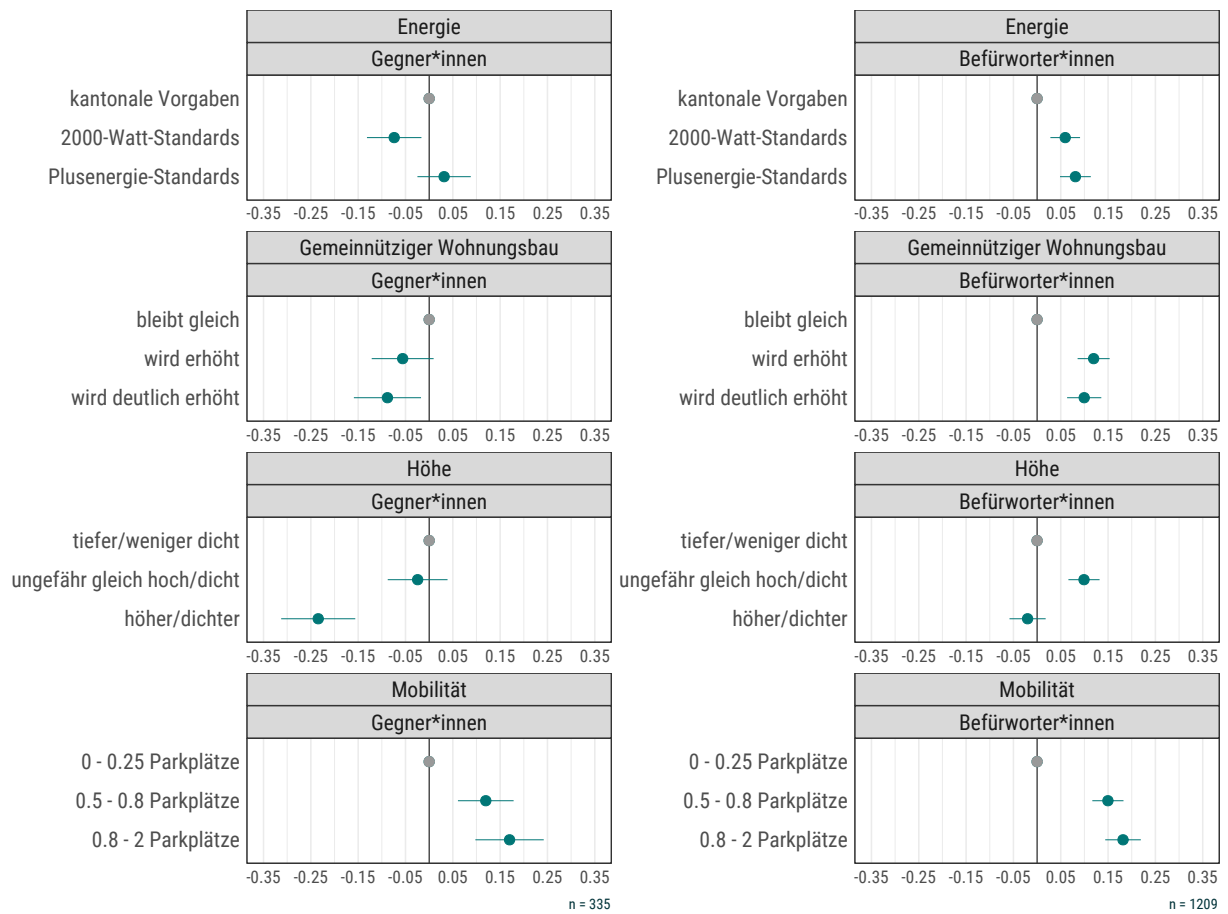


Abbildung 3 zeigt die Resultate dieser Verbundsanalyse. Als Lesebeispiel nehmen wir die Höhe/Dichte des geplanten Wohnbauprojekts «Siegenthalerguts». Drei konkrete Ausprägungen wurden hierzu formuliert: Die erste Variante beinhaltet eine tiefere und weniger dichte Bauweise. Die zweite Option beschreibt die Höhe/Dichte als ungefähr gleich wie bei umliegenden Bauten und die dritte Variante würde die Höhe/Dichte des neuen Baus erhöhen. Aus der Grafik kann nun erstens entnommen werden, dass die Zustimmung für das Projekt steigt, wenn die Höhe/Dichte an den umliegenden Bauten angepasst wird. Zweitens zeigt sich, dass die Zustimmung fällt, wenn höher und dichter als umliegende Bauten gebaut wird. Beide Schätzungen unterscheiden sich signifikant von der Version, wo tiefer/weniger dicht gebaut wird.



Mithilfe der Frage nach der generellen Projektunterstützung haben wir die Umfrageteilnehmer*innen in Befürworter*innen und Gegner*innen des Projekts eingeteilt. **Abbildung 4** zeigt, welche Aspekte für Befürworter*innen und Gegner*innen besonders wichtig sind. Beispielsweise führt eine Projektausgestaltung mit 2000-Watt-Standards bei Befürworter*innen zu einer erhöhten Zustimmung - was bei Gegner*innen nicht der Fall ist. Auch ist ersichtlich, dass die Erhöhung des gemeinnützigen Wohnungsbaus bei Gegner*innen des Projekts zu einer tieferen (~ -6%-Punkte) und bei Befürworter*innen zu einer höheren (~ 12%-Punkte) Zustimmung führt.

Abbildung 4: Zustimmungswerte nach Projektausgestaltung und genereller Unterstützung





Zusätzliche Aspekte

Neben den Projektausgestaltungen und verschiedenen Beschreibungen des Projekts wurden zwei weitere Aspekte rund um das Wohnbauprojekt «Siegenthalergut» abgefragt.

2.2.4 Park und Verdichtung

Damit im «Siegenthalergut» Platz für einen zentralen, ruhigen und öffentlichen Park (Grünanlage) entstehen kann, muss auf dem restlichen Areal genügend dicht gebaut werden (z.B. mehr Stockwerke). Finden Sie, dass die Siedlung dichter gebaut werden soll, damit auch der öffentliche Park realisiert werden kann?

Tabelle 11

	%
Ja, ich bevorzuge das Projekt mit Park, dafür etwas dichter Bauweise	57
Mir spielt das keine Rolle	9
Nein, ich bevorzuge das Projekt ohne Park, dafür etwas weniger dichter Bauweise	29
Keine Angabe	5
Statistische Unschärfe (\pm)	3

Tabelle 12: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja, ich bevorzuge das Projekt mit Park, dafür etwas dichter Bauweise	61	53
Mir spielt das keine Rolle	8	11
Nein, ich bevorzuge das Projekt ohne Park, dafür etwas weniger dichter Bauweise	28	30
Keine Angabe	3	6
Statistische Unschärfe (\pm)	4	4



[↗ Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 13: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja, ich bevorzuge das Projekt mit Park, dafür etwas dichter Bauweise	65	55	54	55
Mir spielt das keine Rolle	11	13	7	8
Nein, ich bevorzuge das Projekt ohne Park, dafür etwas weniger dichter Bauweise	19	26	35	33
Keine Angabe	5	6	4	4
Statistische Unschärfe (±)	7	6	5	6



Tabelle 14: Nach Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja, ich bevorzuge das Projekt mit Park, dafür etwas dichter Bauweise	65	48	70	42	66	51
Mir spielt das keine Rolle	6	12	5	15	8	11
Nein, ich bevorzuge das Projekt ohne Park, dafür etwas weniger dichter Bauweise	26	36	21	40	21	29
Keine Angabe	3	4	4	3	5	9
Statistische Unschärfe (±)	10	9	7	7	8	8

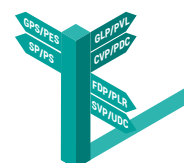


Tabelle 15: Nach Einkommensgruppe

	< 3'000 CHF	3 - 5'000 CHF	5 - 7'000 CHF	7 - 9'000 CHF	9 - 11'000 CHF	> 11'000 CHF
Ja, ich bevorzuge das Projekt mit Park, dafür etwas dichter Bauweise	53	51	58	66	55	62
Mir spielt das keine Rolle	11	13	10	6	10	6
Nein, ich bevorzuge das Projekt ohne Park, dafür etwas weniger dichter Bauweise	29	30	27	26	33	30
Keine Angabe	7	6	5	2	2	2
Statistische Unschärfe (±)	9	7	6	7	8	8

[Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 16: Nach aktueller Wohnsituation

	Alleine	Mit Partner / Partnerin	Mit Familie	In Wohngemeinschaft	Anderere
Ja, ich bevorzuge das Projekt mit Park, dafür etwas dichterere Bauweise	60	55	57	55	66
Mir spielt das keine Rolle	10	7	16	11	12
Nein, ich bevorzuge das Projekt ohne Park, dafür etwas weniger dichterere Bauweise	25	33	23	30	18
Keine Angabe	5	5	4	4	4
Statistische Unschärfe (\pm)	6	4	12	7	14

Tabelle 17: Nach Eigentumsverhältnis

	Miete	Eigentum	Genossenschaft	Anderere
Ja, ich bevorzuge das Projekt mit Park, dafür etwas dichterere Bauweise	58	57	50	72
Mir spielt das keine Rolle	12	8	6	20
Nein, ich bevorzuge das Projekt ohne Park, dafür etwas weniger dichterere Bauweise	25	31	42	5
Keine Angabe	5	4	2	3
Statistische Unschärfe (\pm)	5	4	13	23

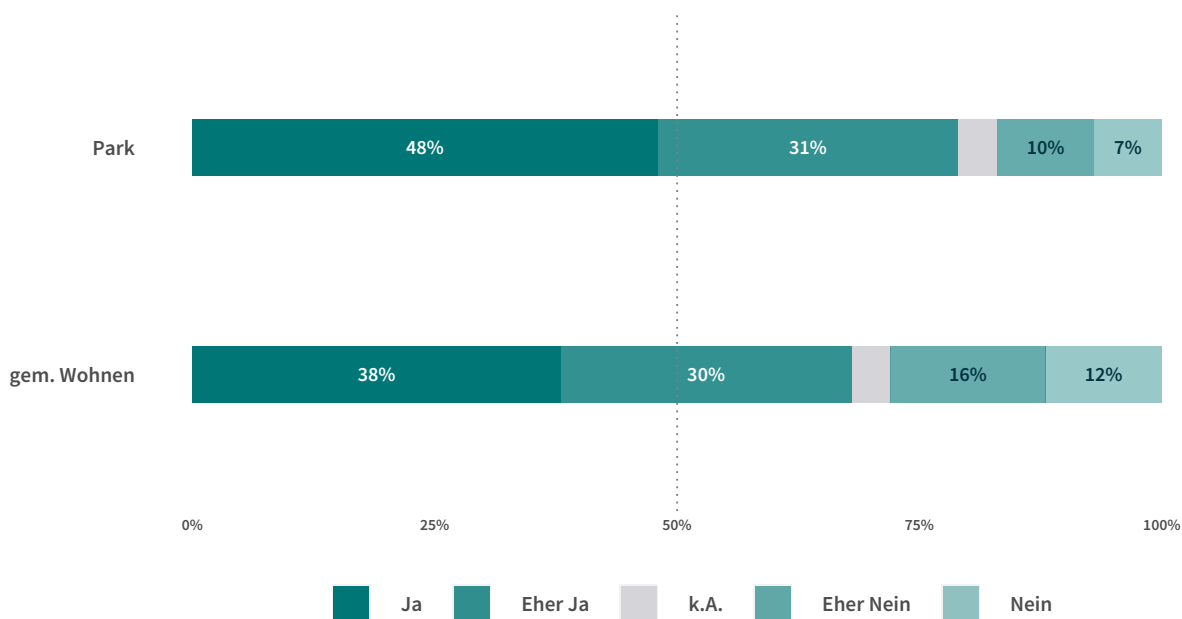
[Zurück zur Zusammenfassung](#)



2.3 Landabtausch

Nicht-gewinnorientiertes Bauen bedeutet, dass das Augenmerk nicht ausschliesslich auf einer maximalen Rendite liegt. Eine Möglichkeit dies zu erreichen, ist durch Beiträge der öffentlichen Hand. Beim Wohbauprojekt «Siegenthalergut» ist es daher vorgesehen, dass die Stadt Thun Land eingibt/abtritt. Im Gegenzug dafür stehen zwei verschiedene Varianten zur Debatte - ein öffentlicher Park oder ein grösserer Anteil an gemeinnützigem Wohnungen.

Abbildung 5: Zustimmungswerte zur Landeingabe nach Projekt



Wie [Abbildung 5](#) zeigt, ist die Thuner Stimmbevölkerung der Eingabe von Land grundsätzlich positiv eingestellt, wenn auch je nach Gegenleistung unterschiedlich stark. Die Detailauswertungen finden sich in den folgenden Abschnitten auf [Seite 21](#) und [Seite 26](#). Weiter findet sich auf [Seite 32](#) eine Gegenüberstellung von Mieteigentum und gemeinnützigem Wohnbau.

[Zurück zur Zusammenfassung](#)

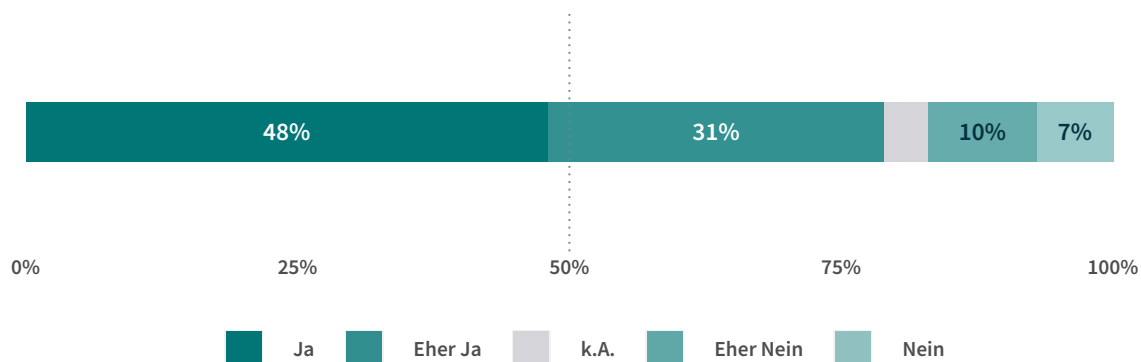


2.3.1 Landeingabe für Park

Frage: Soll die Stadt Thun durch Eingabe von eigenem Land ermöglichen, dass über die Wohnnutzung hinaus auch ein Park entsteht?

Tabelle 18

	%
Ja	48
Eher Ja	31
Eher Nein	10
Nein	7
Keine Angabe	4
Statistische Unschärfe (\pm)	3

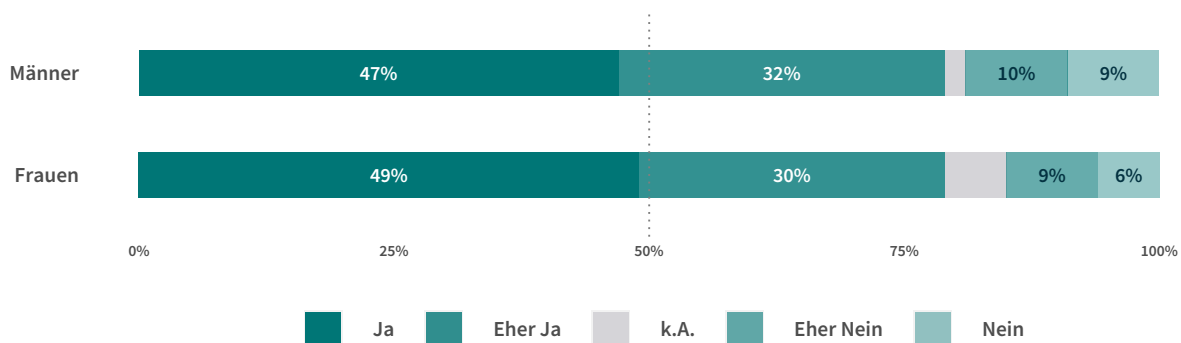


[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Tabelle 19: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja	47	49
Eher Ja	32	30
Eher Nein	10	9
Nein	9	6
Keine Angabe	2	6
Statistische Unschärfe (\pm)	4	4

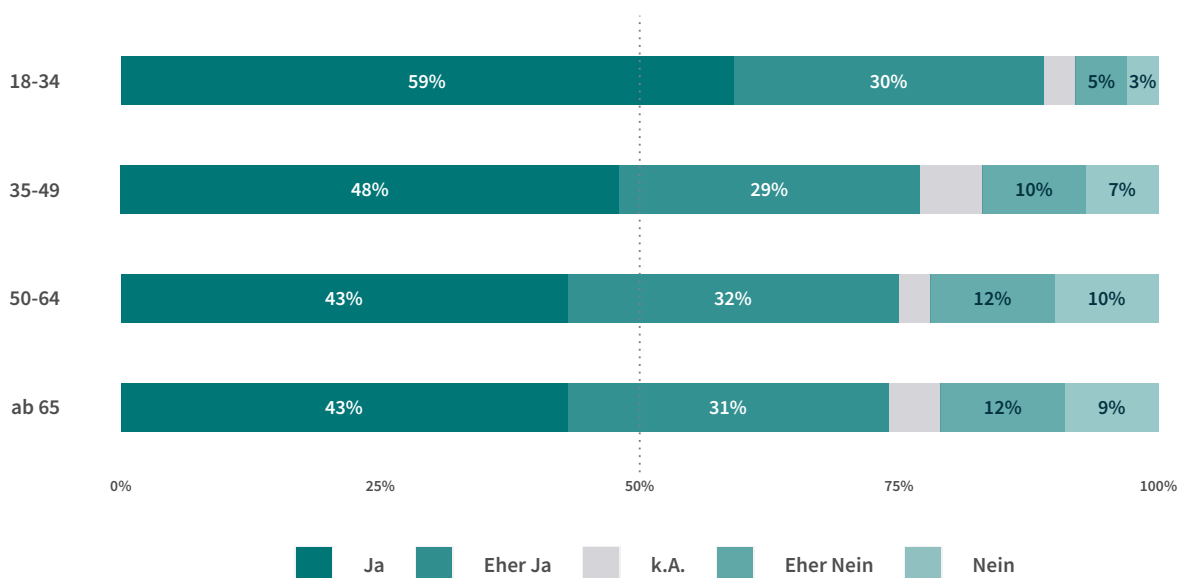


[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Tabelle 20: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	59	48	43	43
Eher Ja	30	29	32	31
Eher Nein	5	10	12	12
Nein	3	7	10	9
Keine Angabe	3	6	3	5
Statistische Unschärfe (±)	7	6	5	6

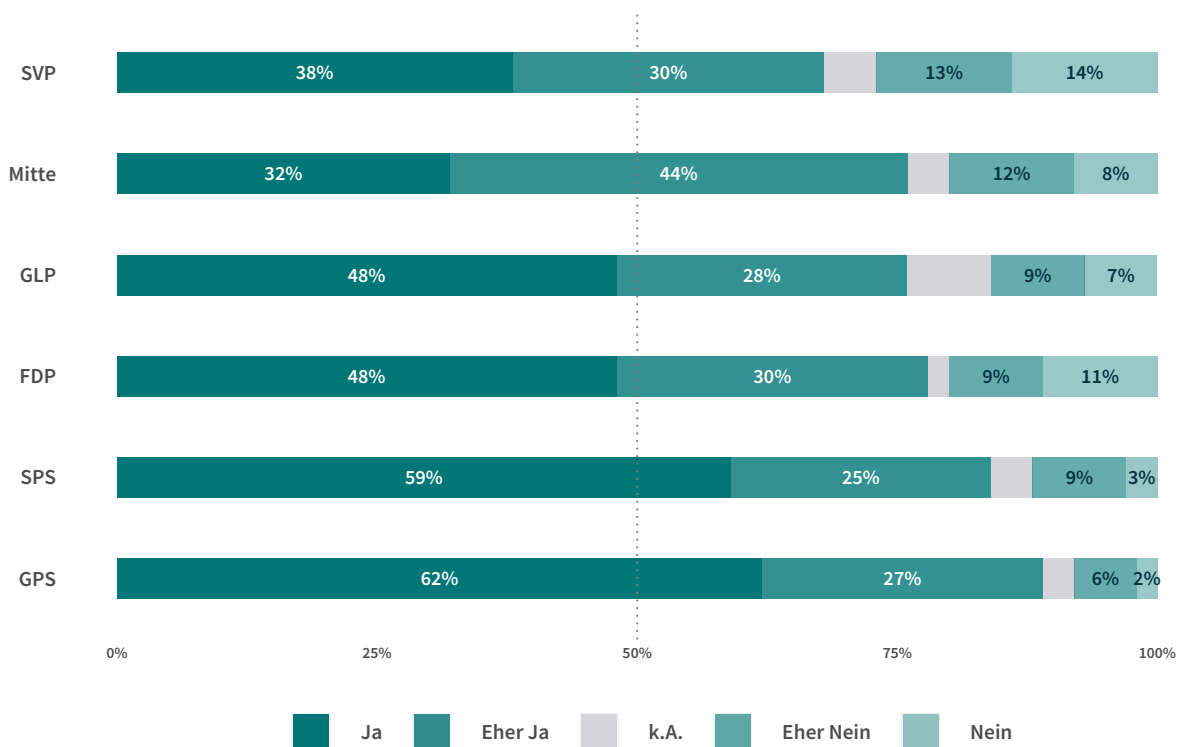
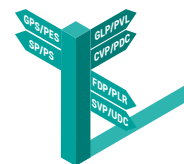


[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Tabelle 21: Nach Parteisymphathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	48	32	59	38	62	48
Eher Ja	30	44	25	30	27	28
Eher Nein	9	12	9	13	6	9
Nein	11	8	3	14	2	7
Keine Angabe	2	4	4	5	3	8
Statistische Unschärfe (±)	10	9	7	7	8	8



[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Tabelle 22: Nach Bildungsniveau

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
Ja	56	44	54	44	52
Eher Ja	21	32	33	34	33
Eher Nein	3	13	7	11	7
Nein	6	8	4	8	7
Keine Angabe	14	3	2	3	1
Statistische Unschärfe (\pm)	12	4	8	6	6

Tabelle 23: Nach Einkommensgruppe

	< 3'000 CHF	3 - 5'000 CHF	5 - 7'000 CHF	7 - 9'000 CHF	9 - 11'000 CHF	> 11'000 CHF
Ja	50	47	49	47	46	48
Eher Ja	22	31	32	35	32	31
Eher Nein	6	12	10	11	9	8
Nein	9	6	6	5	11	11
Keine Angabe	13	4	3	2	2	2
Statistische Unschärfe (\pm)	9	7	6	7	8	8

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

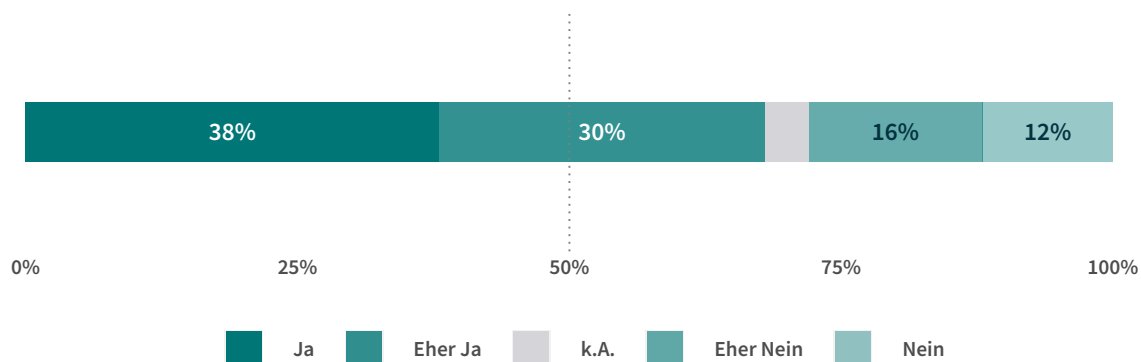


2.3.2 Landeingabe für gemeinnütziges Wohnen

Frage: Soll die Stadt Thun durch die Eingabe von eigenem Land ermöglichen, dass der Anteil an gemeinnützigem Wohnen weiter erhöht werden kann?

Tabelle 24

	%
Ja	38
Eher Ja	30
Eher Nein	16
Nein	12
Keine Angabe	4
Statistische Unschärfe (\pm)	3

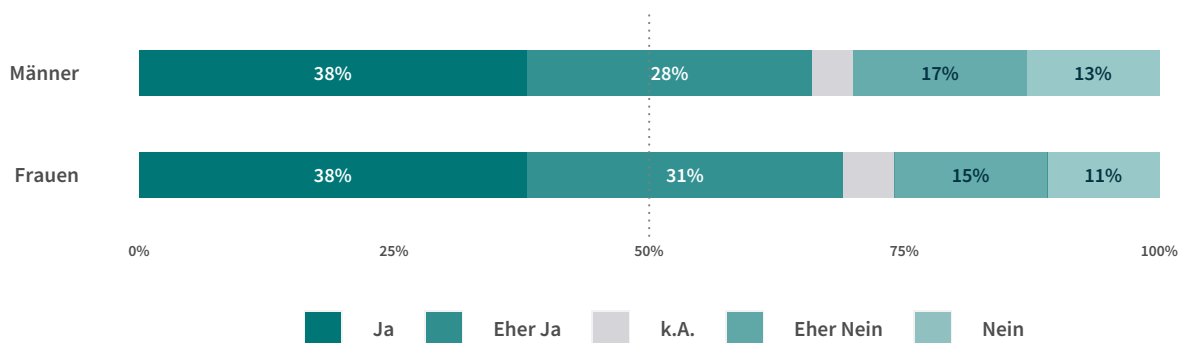


[↗ Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 25: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja	38	38
Eher Ja	28	31
Eher Nein	17	15
Nein	13	11
Keine Angabe	4	5
Statistische Unschärfe (±)	4	4

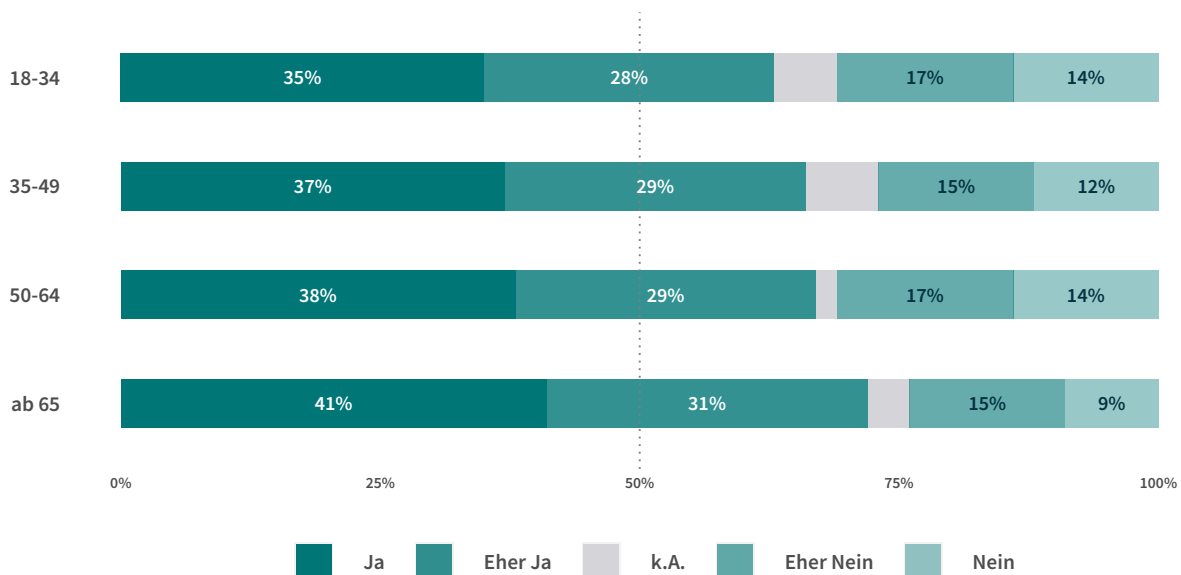


[Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 26: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja	35	37	38	41
Eher Ja	28	29	29	31
Eher Nein	17	15	17	15
Nein	14	12	14	9
Keine Angabe	6	7	2	4
Statistische Unschärfe (\pm)	7	6	5	6

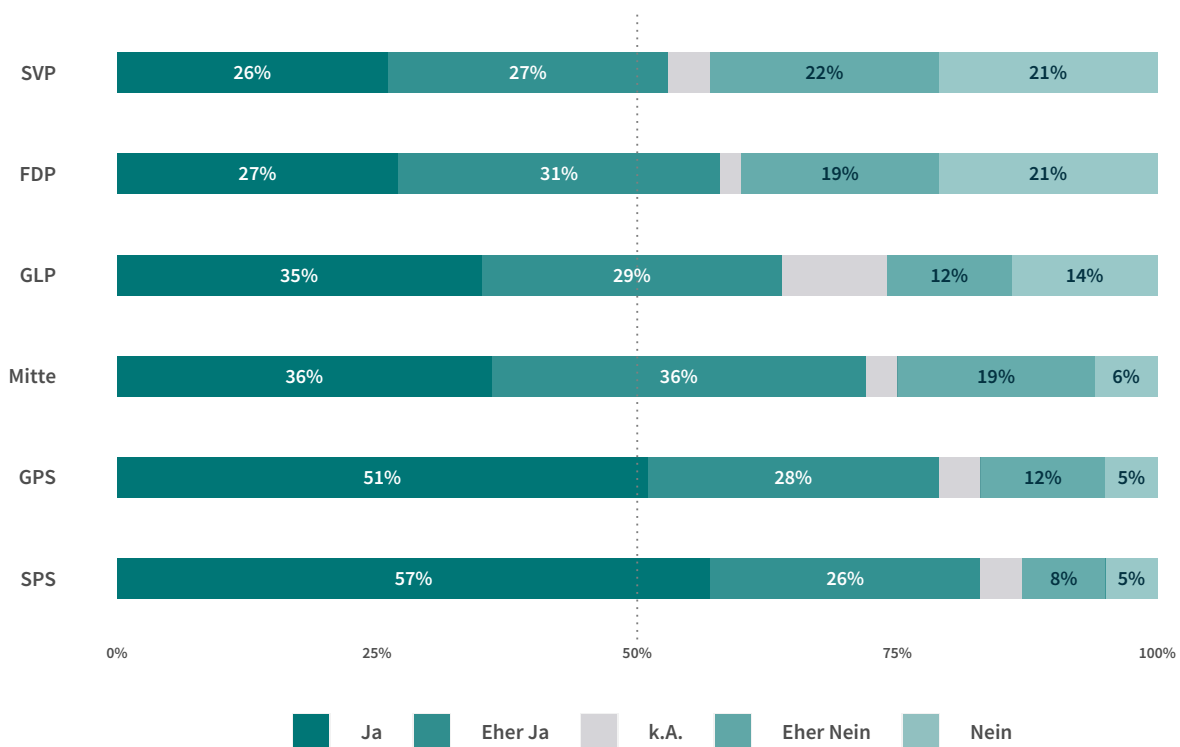
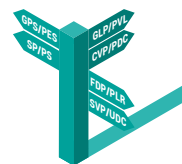


[Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 27: Nach Parteisymphathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja	27	36	57	26	51	35
Eher Ja	31	36	26	27	28	29
Eher Nein	19	19	8	22	12	12
Nein	21	6	5	21	5	14
Keine Angabe	2	3	4	4	4	10
Statistische Unschärfe (±)	10	9	7	7	8	8



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 28: Nach Bildungsniveau

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
Ja	46	36	36	35	39
Eher Ja	20	32	28	34	29
Eher Nein	14	17	17	16	14
Nein	10	12	13	13	15
Keine Angabe	10	3	6	2	3
Statistische Unschärfe (\pm)	12	4	8	6	6

Tabelle 29: Nach Einkommensgruppe

	< 3'000 CHF	3 - 5'000 CHF	5 - 7'000 CHF	7 - 9'000 CHF	9 - 11'000 CHF	> 11'000 CHF
Ja	41	41	41	38	36	23
Eher Ja	19	33	30	35	29	26
Eher Nein	14	15	14	15	18	24
Nein	15	7	10	11	15	24
Keine Angabe	11	4	5	1	2	3
Statistische Unschärfe (\pm)	9	7	6	7	8	8

[Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 30: Nach Eigentumsverhältnis

	Miete	Eigentum	Genossenschaft	Anderes
Ja	40	35	54	24
Eher Ja	31	30	21	19
Eher Nein	13	19	10	39
Nein	10	14	12	4
Keine Angabe	6	2	3	14
Statistische Unschärfe (\pm)	5	4	13	23

Tabelle 31: Nach aktueller Wohnsituation

	Alleine	Mit Partner / Partnerin	Mit Familie	In Wohngemeinschaft	Andere
Ja	38	37	39	43	29
Eher Ja	28	30	27	32	30
Eher Nein	17	17	11	9	30
Nein	14	13	16	11	2
Keine Angabe	3	3	7	5	9
Statistische Unschärfe (\pm)	6	4	12	7	14

[↗ Zurück zur Zusammenfassung](#)

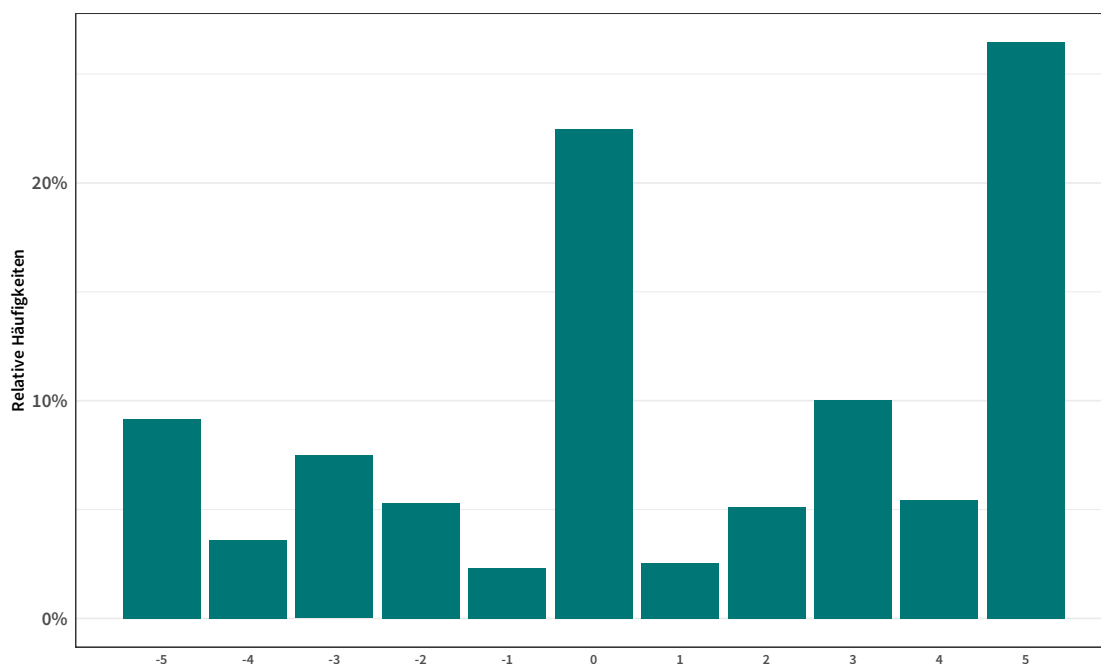


2.3.3 Wohneigentum

Frage: Aktuell ist geplant, dass das Projekt «Siegenthalergut» einen Mix aus Wohneigentum und Mietwohnungen beinhalten soll. Einige Leute möchten den Anteil von Mietwohnungen erhöhen, andere den Anteil von Wohneigentum. Wie ist das bei Ihnen, möchten Sie eher eine Siedlung mit einem grösseren Anteil von Wohneigentum oder eher mit einem grösseren Anteil an Mietwohnungen? Die Antwortskala reicht von -5 (grösserer Anteil Wohneigentum) bis 5 (grösserer Anteil Mietwohnungen)

Tabelle 32

Durchschnitt	1.01
Statistische Unschärfe (\pm)	0.10



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 33: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Durchschnitt	0.81	1.19
Statistische Unschärfe (\pm)	0.28	0.28



Tabelle 34: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	65+
Durchschnitt	1.32	0.98	1.03	0.79
Statistische Unschärfe (\pm)	0.44	0.40	0.36	0.37



Tabelle 35: Nach Einkommensgruppe

	< 3'000 CHF	3 - 5'000 CHF	5 - 7'000 CHF	7 - 9'000 CHF	9 - 11'000 CHF	> 11'000 CHF
Durchschnitt	0.85	1.83	1.22	0.48	0.83	0.11
Statistische Unschärfe (\pm)	0.62	0.44	0.40	0.45	0.50	0.51



[Zurück zur Zusammenfassung](#)

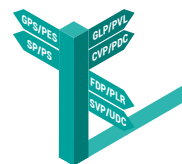


Tabelle 36: Nach Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Durchschnitt	-0.38	0.32	1.71	0.49	2.07	0.73
Statistische Unschärfe (\pm)	0.65	0.61	0.49	0.46	0.52	0.54

Tabelle 37: Nach aktueller Wohnsituation

	Alleine	Mit Partner / Partnerin	Mit Familie	In Wohngemeinschaft	Andere
Durchschnitt	0.76	0.77	1.54	1.72	0.94
Statistische Unschärfe (\pm)	0.37	0.29	0.80	0.49	0.95

Tabelle 38: Nach Eigentumsverhältnis

	Miete	Eigentum	Genossenschaft	Anderes
Durchschnitt	1.87	-0.01	2.89	0.63
Statistische Unschärfe (\pm)	0.31	0.27	0.84	1.53

[↗ Zurück zur Zusammenfassung](#)



3 Weitere städtebauliche Aspekte

3.1 Dichte/Verdichtung

3.1.1 Nutzung freier Flächen

Frage: Unter Innenentwicklung versteht man unter anderem die effizientere und nachhaltigere Ausnutzung beschränkter Ressourcen (Bauland, Schulen, Infrastrukturen). Dies führt auch zu einer dichteren Bebauung der vorhandenen Flächen. Einige Leute finden das positiv, andere negativ. Wie ist das bei Ihnen: Finden Sie es grundsätzlich sinnvoll, dass freie Flächen innerhalb der Stadt intensiver genutzt werden oder eher nicht?

Tabelle 39

	%
Ja, sinnvoll	34
Eher sinnvoll	31
Eher nicht sinnvoll	18
Nicht sinnvoll	14
Keine Angabe	3
Statistische Unschärfe (\pm)	3

Tabelle 40: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja, sinnvoll	40	28
Eher sinnvoll	29	32
Eher nicht sinnvoll	15	20
Nicht sinnvoll	13	14
Keine Angabe	3	6
Statistische Unschärfe (\pm)	4	4



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



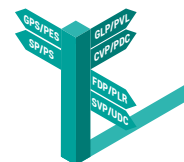
Tabelle 41: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja, sinnvoll	31	33	32	37
Eher sinnvoll	30	37	32	26
Eher nicht sinnvoll	16	12	17	22
Nicht sinnvoll	17	10	17	11
Keine Angabe	6	8	2	4
Statistische Unschärfe (±)	7	6	5	6



Tabelle 42: Nach Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja, sinnvoll	33	34	40	29	36	25
Eher sinnvoll	31	33	35	24	33	31
Eher nicht sinnvoll	23	21	11	17	15	23
Nicht sinnvoll	11	12	8	25	12	14
Keine Angabe	2	0	6	5	4	7
Statistische Unschärfe (±)	10	9	7	7	8	8



[↗ Zurück zur Zusammenfassung](#)

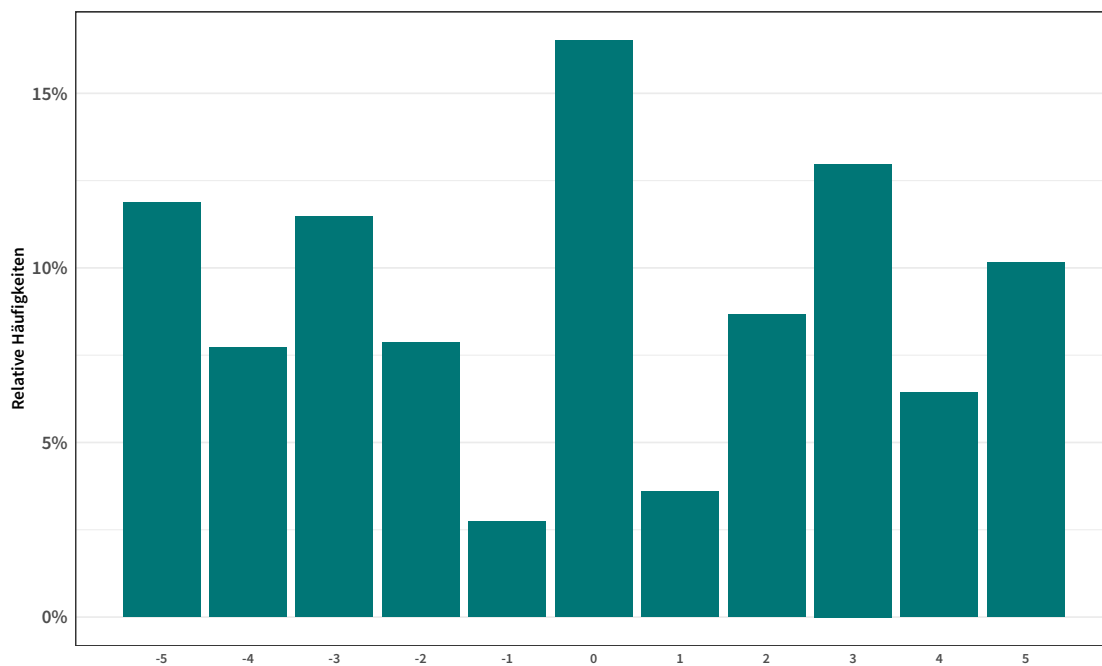


3.1.2 Entlastung durch Verdichtung

Frage: Neue Wohnbauprojekte dieser Grösse stellen auch immer eine Chance für andere Gebiete dar. Sie entlasten andere Quartiere dadurch, dass der Druck zu verdichten (z.B. Erhöhung der Stockwerke) in diesen Quartieren abnimmt. Ganz allgemein gefragt, sind Sie eher dafür, dass neue Flächen bebaut werden, wenn dafür andere entlastet werden oder eher nicht? Die Skala reicht von -5 (ich bin sehr dagegen) bis 5 (ich bin sehr dafür).

Tabelle 43

Durchschnitt	-0.07
Statistische Unschärfe (\pm)	0.10



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 44: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Durchschnitt	0.15	-0.26
Statistische Unschärfe (\pm)	0.26	0.27



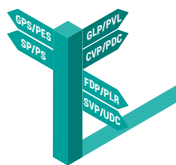
Tabelle 45: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	65+
Durchschnitt	0.04	-0.25	-0.16	0.04
Statistische Unschärfe (\pm)	0.42	0.38	0.35	0.35



Tabelle 46: Nach Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Durchschnitt	0.37	0.23	0.23	-0.44	-0.23	0.34
Statistische Unschärfe (\pm)	0.62	0.58	0.47	0.44	0.50	0.52



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



3.2 Energiestandards

Frage: Es existieren bereits verbindliche kantonale Energiestandards. Darüber hinaus können sich Gemeinden selbst strengere Energievorschriften geben und so z.B. eine Vorbildfunktion für andere Gemeinden einnehmen. Was ist Ihre Meinung, sollte sich die Stadt Thun eigene, strengere Vorschriften geben oder jene des Kantons übernehmen?

Tabelle 47

	%
Ja, die Stadt Thun sollte sich eigene, strengere Vorschriften geben	42
Nein, die Stadt Thun sollte sich an die kantonalen Vorschriften anlehnen	49
Keine Angabe	9
Statistische Unschärfe (\pm)	3

Tabelle 48: Nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Ja, die Stadt Thun sollte sich eigene, strengere Vorschriften geben	41	43
Nein, die Stadt Thun sollte sich an die kantonalen Vorschriften anlehnen	54	45
Keine Angabe	5	12
Statistische Unschärfe (\pm)	4	4



[Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 49: Nach Parteisympathie

	FDP	Mitte	SP	SVP	GPS	GLP
Ja, die Stadt Thun sollte sich eigene, strengere Vorschriften geben	27	32	54	23	74	33
Nein, die Stadt Thun sollte sich an die kantonalen Vorschriften anlehnen	67	62	38	68	21	48
Keine Angabe	6	6	8	9	5	19
Statistische Unschärfe (\pm)	10	9	7	7	8	8

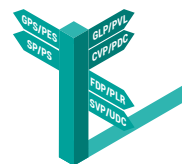


Tabelle 50: Nach Altersgruppe

	18-34	35-49	50-64	ab 65
Ja, die Stadt Thun sollte sich eigene, strengere Vorschriften geben	50	50	36	36
Nein, die Stadt Thun sollte sich an die kantonalen Vorschriften anlehnen	39	39	57	57
Keine Angabe	11	11	7	7
Statistische Unschärfe (\pm)	7	6	5	6



[↗ Zurück zur Zusammenfassung](#)



Tabelle 51: Nach Bildungsniveau

	Obligatorische Schule	Berufslehre, Handelsdiplom	Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar	Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule	Uni/Fachhochschule
Ja, die Stadt Thun sollte sich eigene, strengere Vorschriften geben	35	35	53	45	66
Nein, die Stadt Thun sollte sich an die kantonalen Vorschriften anlehnen	43	57	41	51	31
Keine Angabe	22	8	6	4	3
Statistische Unschärfe (\pm)	12	4	8	6	6



Tabelle 52: Nach Einkommensgruppe

	< 3'000 CHF	3 - 5000 CHF	5 - 7000 CHF	7 - 9000 CHF	9 - 11000 CHF	> 11'000 CHF
Ja, die Stadt Thun sollte sich eigene, strengere Vorschriften geben	41	37	42	43	43	53
Nein, die Stadt Thun sollte sich an die kantonalen Vorschriften anlehnen	44	53	49	51	51	44
Keine Angabe	15	10	9	6	6	3
Statistische Unschärfe (\pm)	9	7	6	7	8	8

[Zurück zur Zusammenfassung](#)



A1 Anhang

Frame Formulierungen

- **Frame 1a:** In der Stadt Thun stehen im schweizweiten Vergleich sehr wenige Wohnungen leer und es gibt daher eine ausgewiesene Nachfrage nach zusätzlichem Wohnraum. Das Projekt «Siegenthalergut» wird diese Wohnungsknappheit entschärfen.
- **Frame 1b:** In der Stadt Thun stehen im schweizweiten Vergleich sehr wenige Wohnungen leer und es gibt daher eine ausgewiesene Nachfrage nach Wohnraum. Das Projekt «Siegenthalergut» wird diese Wohnungsknappheit entschärfen. Zudem zielt das Wohnbauprojekt auch darauf ab, durch gemeinnütziges Wohnen eine gute Durchmischung der Bewohnerinnen und Bewohner zu erreichen. Entsprechend wird das Projekt «Siegenthalergut» Wohnraum für verschiedene Generationen und Familien schaffen.
- **Frame 2a:** Wichtig für die Entwicklung der Stadt Thun ist, dass neue Wohnungen in Siedlungslücken an gut erschlossenen Lagen gebaut werden. Vor diesem Hintergrund ist der Standort vom Projekt «Siegenthalergut» ideal, weil ein bestehendes Wohnquartier weiterentwickelt wird und dadurch auch andere Quartiere entlastet werden, wie beispielsweise die Innenstadt und Quartiere mit Grünflächen.
- **Frame 2b:** Wichtig für die Entwicklung der Stadt Thun ist, dass neue Wohnungen in Siedlungslücken an gut erschlossenen Lagen gebaut werden. Vor diesem Hintergrund ist der Standort vom Projekt «Siegenthalergut» ideal, weil ein bestehendes Wohnquartier weiterentwickelt wird und dadurch auch andere Quartiere entlastet werden, wie beispielsweise die Innenstadt und Quartiere mit Grünfläche. Zudem wird im «Siegenthalergut» ein öffentlicher Park entstehen, der allen Bewohnenden der Stadt Thun offen steht, was auch die Lebensqualität in diesem Quartier erhöhen wird.



Dimensionen und Projektausgestaltungen

Tabelle A53: Dimensionen und mögliche Projektausgestaltungen

Dimension	Ausprägungen
Anteil an gemeinnützigem Wohnungsbau	Der Anteil bleibt gleich (~10%) Der Anteil wird erhöht (10-20%) Der Anteil wird deutlich erhöht (20-30%)
Mobilität	Keine bis wenige Parkplätze (0-0.25) pro Wohnung 0.5 - 0.8 Parkplätze pro Wohnung 0.8 - 2 Parkplätze pro Wohnung
Höhe im Vergleich zu umliegenden Bauten	etwas tiefer/weniger dicht gleich hoch/dicht höher/dichter
Energie	kantonale Vorgaben Plusenergie-Standards 2000-Watt-Standards

[➔ Zurück zum Abschnitt Verbundsanalyse](#)



A2 Technische Details

Stichprobe: Die folgenden Resultate basieren auf 1'697 stimmberechtigten Umfrageteilnehmerinnen und Umfrageteilnehmer aus der Stadt Thun.

Stichprobenfehler: Wie bei allen gewichteten oder ungewichteten Umfragen weist diese Umfrage einen Fehlerbereich aus. Auf einem α Niveau von 5% liegt der maximale Fehlerbereich bei dieser Umfrage bei $\pm 3.0\%$ -Punkten für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe.

Erhebungszeitraum: Die Umfrage wurde vom 12. August bis 30. September 2021 durchgeführt. Die bereinigten Daten wurden für die Analyse nach demographischen Variablen modelliert.



Konzeption und Durchführung des Befragung

Die vorliegende Umfrage wurde von der LeeWas GmbH in Zusammenarbeit mit der Direktion Präsidiales und Stadtentwicklung der Stadt Thun entwickelt und durchgeführt.

LeeWas GmbH

LeeWas wurde von Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen als Spinoff ihrer gemeinsamen Forschungstätigkeit gegründet. Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen beschäftigen sich seit Jahren mit den modernsten Methoden der Umfrageforschung und haben dazu auch in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert.

www.leewas.ch

Autor*innen

Lucas Leemann ist Assistenzprofessor an der Universität Zürich. Vorher hat er am University College London und an der University of Essex gearbeitet. Er hat seine Doktorarbeit an der Columbia Universität geschrieben und unterrichtet komplexe statistische Anwendungen an verschiedenen Universitäten (University College London, Essex, Zürich, Waseda Tokio, Wien).

Fabio Wasserfallen ist Professor für Europäische Politik an der Universität Bern. Zuvor war er Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Zeppelin Universität, assoziierter Professor für Politische Ökonomie an der Universität Salzburg, Gastprofessor für Politische Theorie an der Universität Zürich und als Research Fellow für jeweils einjährige Forschungsaufenthalte in Harvard und Princeton.

Thomas Willi hat an der Universität Zürich doktriert und unterrichtet statistische Kurse zu Datenvisualisierung und Modellierungen. Er hat seine Doktorarbeit zur statistischen Modellierung politischer Entscheidungsprozesse von Bürger*innen und zu künstlicher Intelligenz geschrieben.

Jenny Yin hat in Zürich und Beijing Politikwissenschaften studiert mit den Schwerpunkten Datenjournalismus und politische Ökonomie und Philosophie. Zunächst war sie in der Sozial- und Marktforschung tätig und arbeitet heute in einem Teilzeitpensum beim Bundesamt für Statistik und bei LeeWas, wo sie neue Instrumente zur Schätzung und Visualisierung entwickelt.



Kontakt

LeeWas GmbH
www.leewas.ch
info@leewas.ch